

Äskulapnatter *Elaphe / Zamenis longissima* greift mit vorgetäuschem Biss an

Josef H. REICHHOLF

Am 11. Juni 2022 trafen wir in Raitenhaslach, Burghausen, am nördlichen Rand der „Büffelwiese“ kurz nach 16 Uhr auf eine große Äskulapnatter. Sie war gerade dabei, vom Bachufer

her die Straße in Richtung Wiese zu überqueren. Wir umstellten sie, um sie fotografieren zu können (Bild 1). Lufttemperatur 26°C, schwachwindig.



Bild 1: Die Äskulapnatter richtet sich auf und startet den Angriff. – Fig. 1: *The Aesculapian Snake rises to strike.*

Dabei richtete sie sich etwas auf, wie im Bild zu sehen, verharrte kurz und kroch dann ziemlich schnell auf die ihr nächststehende Person zu, meine Frau Miki Sakamoto-Reichholf. Und schlug dann blitzschnell nach Art einer Giftnatter zu. Dabei erreichte sie die Hose am linken Bein (Bilder 2 & 3). Danach glitt sie fort ins Gras in Deckung. Die Handy-Videoaufnahme von Megumi dokumentiert diesen Angriff, der ganz wie ein gezieltes Zustoßen aussieht.

Äskulapnattern greifen offenbar höchst selten einmal an. Sie gelten als sehr zurückhaltend und „tolerant“. Als Würgeschlange muss die Beute zwar irgendwie kurz gepackt werden, aber sie wird dann umschlungen und ge- bzw. erdrückt. GRUBER (1989) charakterisierte sie als „wenig angriffslustig, auch wenn sie ergriffen wird“. ENGELMANN et al. (1986) äußern sich gar nicht zur Aggressivität. MATZ & WE-

BER (1983) schrieben „da die Tiere nicht angriffslustig sind, bleiben sie, wenn sie sich gestört fühlen, eher unbeweglich liegen, anstatt zu fliehen.“ In anderen Feldführern zu den mitteleuropäischen Reptilien wird auf Angriffe von Äskulapnattern nicht eingegangen. Auch STREET (1979) ist kein Angriffsverhalten zu entnehmen. Da Äskulapnattern in ihrem südostbayerischen Vorkommen, das sich von der unteren Salzach mit Schwerpunkt um Burghausen entlang des Inns bis Passau und zum dortigen zweiten Schwerpunkt, den Donauhängen, erstreckt, immer öfters auch bei oder sogar in Häusern angetroffen werden (LARS et al. 2019), ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich bei Angriffen, wie dem geschilderten, um gefahrlose Scheinangriffe handelt. Ein bloßes Zurückweichen reicht, um der Schlange das Verschwinden zu ermöglichen. Es besteht keinerlei Gefahr.





Bild 2 a & b: Moment des Zuschlagens ans Hosenbein; Maul geöffnet. – Fig. 2 a & b: Moment of the strike with mouth opened.



Bild 3: Zurückziehen nach dem Zubiss. – Fig. 3: Withdrawal after the strike.

Einen ähnlichen Angriff erlebte Walter SAGE im Frühjahr 2024 mit einer Äskulapnatter (großes Männchen, wie wohl im oben geschilderten Fall auch eines). Die Schlange lag auf der „Seibersdorfer Brenne“ (mittig, ohne Versteckmöglichkeit in unmittelbarer Nähe). Er hatte sie nicht bedrängt und nur aus einer

Entfernung von etwa einem Meter einige Fotos gemacht. „Daraufhin ging sie gleich zum Angriff, fauchte und rieb die Schuppen aneinander (was ich so bei Äskulapnattern auch noch nie erlebt hatte). Auch schlug sie nach mir“.

Literatur

- ENGELMANN, W.-E., J. FRITZSCHE, R. GÜNTHER & F. J. OBST (1986): Lurche und Kriechtiere Europas. – Stuttgart.
- GRUBER, U. (1989): Die Schlangen Europas und rund ums Mittelmeer. – Stuttgart.
- LARS et al. Hrsg. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern. – Stuttgart.
- MATZ, G. & D. WEBER (1983): Amphibien und Reptilien. – München.
- STREET, D. (1979): Reptiles of Northern and Central Europe. – London.

Kontakt: <Reichholf-jh@gmx.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [14_2025](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Äskulapnatter Elaphe / Zamenis longissima greift mit vorgetäuschem Biss an 83-85](#)